

**Niederschrift**  
**33. Sitzung des X. Beirates für Menschen mit Behinderung**  
**der Landeshauptstadt Kiel**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Freitag, 08.04.2022
<b>Sitzungsbeginn:</b>	15:03 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	17:07 Uhr
<b>Raum, Ort:</b>	Magistratssaal, Rathaus und Online als Videokonferenz

---

**Teilnehmende:**

**Vorsitz**

Michael Völker

**Anwesende stimmberechtigte**

**Beiratsmitglieder**

Peter Bergien (online)  
Hinnerk Kändler (online)  
Philip Pieper (online)  
Dr. Rüdiger Hannig  
Dagmar Link (online)  
Jeanette Kollien (online)  
Silke Haß (online)  
Sonja Steinbach (online)  
Cornelia Hörsting (online)  
Angela Baasch (online)  
Christina A. Benker (online)  
Maren Nitschke-Frank  
Tania Apenburg  
Stefan Jöns (online)  
Annika Stoeckicht (online)

**Abwesend**

Anna-Lena Walczak  
Jan Wohlfarth  
Eike Reimers  
Matthias Treu  
Bianca Kronschnabel  
Robert Schmidt  
Bettina Wagner  
Henning Nawotki  
Hans-Peter Worringen  
Dr. Jürgen Trinkus  
Burkhard Ziebell  
Winfried Reiske  
Gerd Schwertfeger  
Doris Michaelis-Pieper  
Thomas Bartels  
Hardy Bickel  
Manfred Bornhöft  
Tim Kähler  
Janine Kolbig  
Florian Fiegl

Kay Macquarrie  
Gert Uecker  
Andrea Wiese

### **Gäste**

Alfred Diekmann  
Waltraut Siebke (online)  
Volker Berg (online)  
Thomas Jensen (online)  
Sylvia Jacobsen (online)

### **Verwaltung**

Arne Leisner (online)  
Tobias Laufenberg

### **Geschäftsführung**

Maria Rudolph

### **Protokoll**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende, Michael Völker, begrüßt alle anwesenden Beiratsmitglieder und Gäste zur ersten Hybrid-Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung.

Für fünf an der Sitzung nicht teilnehmende Mitglieder aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel werden Stefan Jöns, Annika Stoeckicht und Tania Apenburg im Rahmen des Rotationsprinzips als stimmberechtigt einberufen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

#### **zu 2 Verpflichtung der Beiratsmitglieder durch den Vorsitzenden**

Der Vorsitzende verpflichtet Margot Hein auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führt sie in das Amt ein. Margot Hein ist neues stellvertretendes Mitglied als Vertreterin der Ratsfraktion DIE LINKE.

#### **zu 3 Genehmigung der Tagesordnung**

Philip Pieper möchte mit dem Beirat über die heute versendete E-Mail mit dem Titel „E-Stehroller: Blindenverband reichen Warntöne nicht“ sprechen. Michael Völker schlägt vor, das Thema unter TOP 7 Beschlüsse und Anträge zu besprechen. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

#### **zu 4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 11.03.2022**

Sonja Steinbach macht darauf aufmerksam, dass sie an Online-Sitzungen über einen gemeinsamen Account teilnimmt und ihren Namen zu Beginn immer ändern muss. Andreas Middel ist also kein Gast der Beiratssitzung. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

#### **zu 5 Einwohner\*innen fragen und regen an**

Alfred Diekmann nimmt als Gast an der Sitzung teil, ist 74 Jahre alt, hat einen

Grad der Behinderung von 50, ist geheimeschränkt und Rentner. Er berichtet, dass er von einem Freund mit dem Auto an der Kiellinie von einem Restaurantbesuch abgeholt wurde, da er stark geheimeschränkt ist. Der Bereich der Fußgängerzone hätte nicht befahren werden dürfen. Während der Wartezeit fuhr ein Streifenwagen vorbei und wies auf die Ordnungswidrigkeit hin. Unter anderem wurde von den Polizist\*innen geäußert, dass er ein anderes Lokal hätte aufsuchen können, wo er hinkäme. Dies empfinde Alfred Diekmann als diskriminierend gegenüber nicht gehbehinderten Menschen. Der Fahrer hat ein Verwarngeld in Höhe von 50 € erhalten. Alfred Diekmann fragt, was er in diesem Falle tun könne.

Von den Beiratsmitgliedern wird zunächst auf die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Michaela Pries, verwiesen.

Silke Haß berichtet, ähnliche Erfahrungen am Alten Markt mit Taxifahrer\*innen gemacht zu haben. Das Fahren in der Fußgängerzone ist nicht erlaubt. Sie schlägt vor, Vertreter\*innen der Polizei in eine Beiratssitzung einzuladen.

Weitere Beiratsmitglieder berichten von ähnlichen Erfahrungen mit der Polizei gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Micheal Völker fasst zusammen, dass einerseits die Äußerung der Polizist\*innen unangebracht waren und andererseits die Straßenverkehrsordnung gelte. Die einzige Möglichkeit wäre, Rechtsmittel einzulegen.

Alfred Diekmann hat die Idee einer Bescheinigung, die für solche Fälle ausgestellt werden kann, z.B. beim Transport von Menschen mit Gehbehinderungen. Die Beiratsmitglieder überlegen, ob der Parkausweis für Menschen mit Behinderungen genau dies ermögliche.

Die Idee, die Polizei in eine Beirats- oder Arbeitsgruppensitzung einzuladen wird gefestigt mit dem Vorschlag, vorab Fragen zu sammeln und diese der Polizei rechtzeitig vor dem Termin zur Verfügung zu stellen.

Christina Benker berichtet als Kielerin darüber, eine Wahlberechtigung erhalten zu haben mit dem Hinweis, dass der Wahlraum barrierefrei ist. Sie stellt die rhetorische Frage, ob vor Ort auch Gebärdensprachdolmetscher\*innen sind. Sie erklärt, dass der Hinweis „barrierefrei“ zu allgemein gefasst wäre. Es müsste näher erläutert werden, inwiefern ein Ort barrierefrei ist.

Volker Berg erzählt, an der Oktobersitzung 2021 teilgenommen zu haben. Dort hatte er von der Situation vor dem Friederica von Ellendsheim-Haus in Kiel-Hassee berichtet. Es ging um die bessere Kenntlichmachung des barrierefreien Eingangs durch Halteverbotsschilder und Markierungen auf der Fahrbahn sowie die weitere Absenkung bzw. eine Aufpflasterung eines Teils der Fahrbahn bis zur Bordsteinkante.

Es berichtet, dass die Probleme nun behoben sind und bedankt sich herzlich beim Beirat für die Unterstützung.

## **zu 6      Berichte aus den Arbeitsgruppen und Projektgruppen**

Die Arbeitsgruppe Gebäude und Wohnen möchte sich am 13. April 2022 treffen, um die Nutzung der Cloud gemeinsam zu testen. Die AG trifft sich um 16:30 Uhr online. Bei Erfolg könnte die Cloud durch den ganzen Beirat genutzt werden und ggf. auch Thema einer Beiratssitzung werden.

Michael Völker schlägt dazu vor, eine Beiratssitzung zu verkürzen und die restliche Zeit mit einem Input zur Cloud zu planen.

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit würde gerne am 05. Mai 2022, zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, eine gemeinsame Aktion starten. Die Idee ist, kleine Artikel für die Presse und die Internetseite des Beirates zu schreiben. Es soll darum gehen, auf was für Barrieren Menschen mit ihren Behinderungen in ihrem Alltag stoßen. Es soll auch mit dem Pressereferat zusammengearbeitet werden. Sonja Steinbach fragt, wer sich daran beteiligen möchte.

Des Weiteren sollten sich die Beiratsmitglieder schon den 3. Dezember als Termin notieren, den Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen.

Die AG plant eine Gebrauchsanweisung für neue Beiratsmitglieder und Gäste zu schreiben sowie eine Handreichung für Barrierefreiheit zu erarbeiten.

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit trifft sich jeden ersten Montag im Monat um 16:00 Uhr über Zoom, im Mai ausnahmsweise am 09. Mai.

Die Arbeitsgruppe Mobilität und Veranstaltungen hat am 04. April 2022 getagt. An dem gleichen Tag hat die AG Öffentlichkeitsarbeit ihre Sitzung verkürzt, um an dem Termin der AG Mobilität und Veranstaltungen teilzunehmen.

Zunächst hat Niklas Hubert aus dem Stadtplanungsamt über die Erarbeitung des „Konzeptes zur Herstellung der Barrierefreiheit der Bushaltestellen für sehbehinderte Menschen“ (Drucksache 0055/2022) gesprochen.

Danach hat Nils Horstmeyer aus dem Stadtplanungsamt über das städtebauliche Projekt in Kiel-Gaarden berichtet. Michael Völker möchte sich an dieser Stelle noch einmal bei Nils Horstmeyer bedanken, der aus seinem Urlaub heraus an der Sitzung teilgenommen hat. Das Protokoll der Sitzung wird an alle versendet.

Des Weiteren berichtet Michael Völker mit Philip Pieper an der ersten Projektgruppensitzung „Barrierearmer Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf“ am 31. März 2022 teilgenommen zu haben. Der Termin fand in der Paul Gerhardt Kirchengemeinde statt. Der Stadtteil habe eine schwierige Topografie, Steigungen, stark befahrene Straßen, Schüler\*innen Querungen etc. Dabei wurde mit dem Planungsbüro auch besprochen, dass der Begriff „barrierearm“ nicht genutzt werden sollte. Die zweite Sitzung am Donnerstag, den 5. Mai 2022, ist als Workshop geplant, bei dem ein Rundgang stattfinden soll, um zu testen, wie alltägliche Wege im Stadtteil zu bewältigen sind.

Silke Haß merkt an, dass in dem Stadtteil eine Beatmungs-WG lebt sowie die Fachhochschule angesiedelt ist, die in den Prozess eingebunden werden sollte. Micheal Völker ergänzt, dass die Fachhochschule und die Fähranleger in den Planungen schon eine Rolle spielen.

Auf Nachfrage von Silke Haß zu dem Gespräch mit Stadträtin Doris Grondke und der Aufnahme des Beirates in die Gruppe der „Träger öffentlicher Belange“ bzw. einer alternativen Beteiligungsform, erklärt Michael Völker der Stadträtin zu schreiben.

## **zu 7      Beschlüsse und Anträge**

Philip Pieper möchte mit dem Beirat über die E-Mail mit dem Titel „E-Stehroller: Blindenverband reichen Warntöne nicht“ sprechen. Der E-Scooter Verleih Bolt will Warntöne nutzen, um Sehbehinderte und Blinde vor unachtsam abgestellten Rollern zu warnen. Für den Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) wäre das keine Rundum-Lösung. Das Vorhaben, E-Stehroller mit einem akustischen Warnsystem auszurüsten, stößt beim DBSV auf Skepsis, das geplante System könne möglicherweise ein Restrisiko absichern, aber kein Ersatz dafür sein, dass die Gehwege freizuhalten seien.

In diesem Zuge wird auf die Drucksache 0258/2022 zum Thema E-Scooter verwiesen, die in der Sitzung des Bauausschusses am 31. März 2022 beschlossen wurde. Die Verwaltung soll danach regelmäßig Informationen über die erfolgten Zwischenschritte im Mobilitätsforum vorstellen. Dem Beirat für Menschen mit Behinderungen sind die Informationen zur Verfügung zu stellen.

Es sollten die Verantwortlichen für die E-Scooter als ruhender Verkehr in den Beirat einladen und nicht auf die Mitteilungen des Mobilitätsforums gewartet werden. Ziel von Philip Pieper ist unter anderem bewusst zu machen, wie wichtig das Thema ist und dass die Belange von Menschen mit Behinderungen mitbedacht werden müssen. Der Beirat sollte nicht nur informiert, sondern auch beteiligt werden. Eine Vertretung des Beirates im Mobilitätsforum wäre dabei nicht ausreichend.

In diesem Zuge wird nach dem Ergebnis der drei Anträge des Beirates an die Politik gefragt:

„Straßenquerungen“, „Fahrradverkehr an der Kiellinie“ und „Fahrradverkehr vor der Landesregierung“.

Es wird das Thema eines internen Controllings aufgenommen, um nachzuvollziehen, wie über die Beiratsanträge entschieden wurde. Diese sind mit den Beschlüssen zurzeit nur bei ALLRIS einsehbar. Dazu könnte der interne Bereich von [www.inkluso-kiel.de](http://www.inkluso-kiel.de) genutzt werden.

Hinnerk Kändler ergänzt, in der letzten Beiratssitzung aus den Ausschusssitzungen berichtet zu haben. Die Anträge wurden vertagt und ein Arbeitskreis zu dem Thema vorgeschlagen.

### **Pause 16:19 - 16:30 Uhr**

#### **zu 8 Bericht des Vorsitzenden**

Angela Baasch hat am Jubiläumsempfang des Kieler Kanu-Klub von 1921 e.V. am 26. März 2022 teilgenommen.

Am 9. Mai 2022 findet von 10:00 bis 16:00 Uhr die Strategiekonferenz „Kreativ-Kiel: umdenken, gestalten, ermöglichen“ statt.

Die CDU Ratsfraktion bringt den Antrag „Änderung der Hundesteuersatzung für Therapie- und Assistenzhunde“ (Drucksache 0288/2022) in den Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit am 28.04.2022 ein. Dieser Antrag wurde dem Beirat vorab zur Kenntnis gesendet. Durch eine Änderung der Hundesteuersatzung sollen anerkannte Therapiehunde, die nachweislich eine zertifizierte Therapiehundeprüfung abgelegt haben und für soziale und therapeutische Zwecke verwendet werden, auf Antrag und bei Vorliegen der rechtlichen Voraussetzungen von der Steuer befreit werden.

Am 21. März 2022 hat das gemeinsame Treffen der Vorstände der Beiräte und des Forums stattgefunden. Dieses hat der Vorsitzende als sehr produktiv empfunden. Es wurde beschlossen, dass sich die Beiräte und das Forum zweimal im Jahr treffen, im September findet die Folgeveranstaltung statt, zu der auch wieder der Beirat für Menschen mit Behinderung einlädt.

Unter anderem wurde besprochen, sich mehr auszutauschen und ggf. einen gemeinsamen Antrag zu stellen. Der Beirat für Seniorinnen und Senioren hat von dem Ratsbeschluss „100 Bänke für Kiel“ berichtet.

Michael Völker möchte in dem Gespräch im Mai mit Gerwin Stöcken und Arne Leisner die Versuche, das Gesundheitsamt in eine Beiratssitzung einzuladen, thematisieren.

## **zu 9        Mitteilungen der Verwaltung**

Es gibt keine Berichte aus der Verwaltung.

## **zu 10      Berichte aus den Ausschüssen und anderen Beiräten**

Peter Bergien berichtet zu dem Ratsbeschluss „100 Bänke für Kiel“, dass der Ortsbeirat Schilksee bereits Standorte für die Bänke bestimmt.  
Zum Antrag zur Änderung der Hundesteuersatzung ergänzt Peter Bergien, dass dieser erst in den Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit, danach in den Innen- und Umweltausschuss und zuletzt in die Ratsversammlung im Mai eingebracht wird.

## **zu 11      Verschiedenes**

Auf Nachfrage äußern sich die Beiratsmitglieder durchweg positiv zur Hybrid-Beiratssitzung. Die Tonqualität der Übertragung aus dem Magistratssaal ist gut, nur die Nebengeräusche sind störend und Gäste sind bei weitem Abstand zum Mikrofon nur sehr schlecht zu verstehen.  
Der Vorsitzende bedankt sich bei der Verwaltung für die Umsetzung und Ermöglichung dieser Sitzung und kündigt an, auch die nächsten Sitzungen bis zur Sommerpause so durchführen zu wollen.

Silke Haß fragt, wie geflüchtete Menschen mit Behinderungen aus der Ukraine in Kiel untergebracht sind. Die Anfrage soll an das Dezernat IV weitergeleitet und um eine schriftliche Antwort per E-Mail gebeten werden. Ggf. kann der Amtsleiter Arne Leisner in der nächsten Sitzung kurz dazu berichten.  
Christina Benker ergänzt und berichtet vom Online-Stadtgespräch am 14. April zu den Flüchtlingen aus der Ukraine. Sie weist darauf hin, dass gehörlose Flüchtlinge mit dem Gehörlosenverband Kontakt aufnehmen und gehörlose Kinder direkt nach Schleswig geschickt werden sollten, da sich dort das Landesförderzentrum Hören und Kommunikation befindet.

Zu der Anfrage von Sonja Steinbach zum 5. Mai (TOP 6) melden Christina Benker und Maren Nitschke-Frank Interesse. Diese sollen sich zur konkreten Planung an Jürgen Trinkus wenden.

## **zu 12      Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Michael Völker, wünscht allen Beiratsmitgliedern schöne Ostertage und schließt die Sitzung des Beirates um 17:07 Uhr.

Michael Völker  
*Vorsitz*

Maria Rudolph  
*Geschäftsführung*